

Zum Gedenken an Mathias Hefti-Gysi

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Obituary**

Zeitschrift: **Lenzburger Neujahrsblätter**

Band (Jahr): **34 (1963)**

PDF erstellt am: **06.08.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

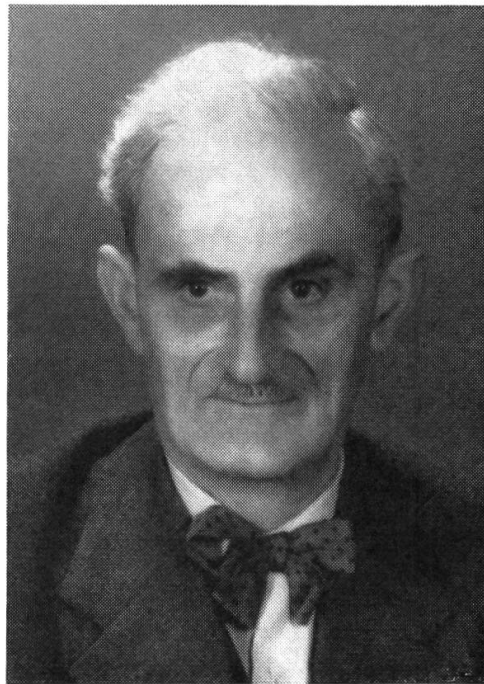
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Zum Gedenken an Mathias Hefti-Gysi

Mit Mathias Hefti haben wir einen lieben Menschen und die Neujahrsblätter einen eifrigen Mitarbeiter verloren. Seit dem Jahrgang 1934 (1930 sind die Blätter zum erstenmal erschienen) lesen wir, mit Unterbrüchen, immer wieder Arbeiten von ihm, und er ist uns bis in die letzten Lebensjahre treu geblieben. Mathias Hefti besaß eine besondere Gabe, seine Aufsätze für jedermann leicht lesbar zu gestalten. Die Formulierung dessen, was er sagen wollte, fiel ihm leicht. Was schadete es,



wenn seine Sprache gelegentlich etwas zu «blumig» ausfiel? Als Botaniker hatte er ja schließlich ein gewisses Recht dazu. Auf jedenfall kam uns immer wieder zu Ohren, daß seine Arbeiten gern gelesen wurden und mit Gewinn. Sein Wort unterstützte er mit Zeichnungen, die ihm vorzüglich gerieten. Auch als Kalligraph besaß er ein besonderes Talent.

Wir danken dem Verstorbenen von Herzen, was er im Laufe vieler Jahre für uns gewirkt hat. Stets ehrend gedenken wir seiner. Es wird schwer fallen, jemanden zu finden, der in seine Fußstapfen tritt. Gewiß werden immer wieder Mathias Heftis Arbeiten in den Neujahrsblättern vor allem von denen zu Rate gezogen werden, die durch seine naturkundlichen Hinweise unsere engere Heimat besser kennen lernen wollen.

Have pia anima!

Die Redaktion der Lenzburger Neujahrsblätter



Dr. h. c. Alfred Willener
(1900–1962)



Theo Glinz
(1890–1962)